ART EXHIBITION CATALOGUES REPUBLISHED ON MICROFICHE

BY

Chadwyck-Healey Ltd
45 South Street
Bishops Stortford
Herts CM23 3AG
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck
New Jersey 07666
USA

Date of publication and production of master: 1975

Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is given a seven-figure serial number placed in the top right hand corner of the microfiche title strip. This is an accession number. The first figure indicates the number of the list in which the title first appears; the first three-figure group signifies the gallery or museum; the second three-figure group the accession number for that title.

Copyright: The microfiche edition is the copyright of Chadwyck-Healey Ltd, 1975.

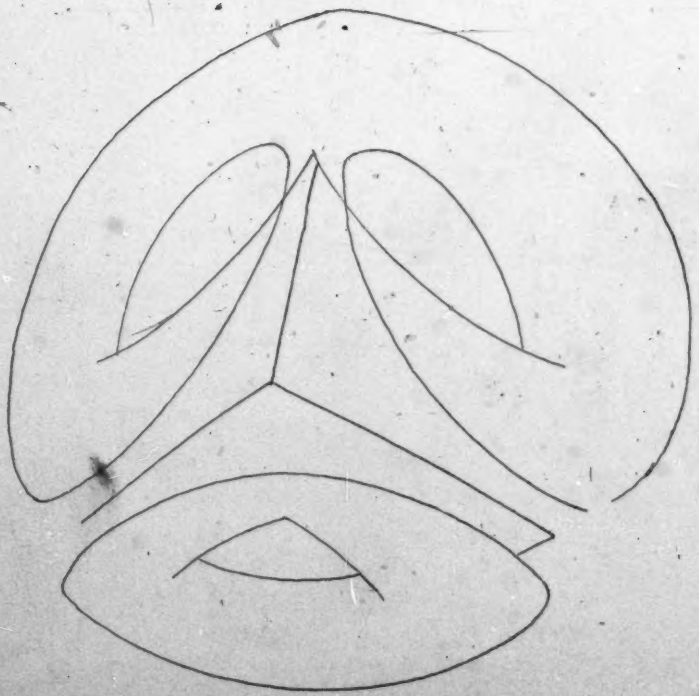
Technical data:

Producing laboratory: Micromedia Ltd, Kidlington, Oxford

1.006.002
Reproduced by permission of the Kunsthalle, Bern, from an original copy in the Courtauld Institute of Art, London.

max ernst

KUNSTHALLE BERN 1956



KUNSTHALLE BERN 1956

max ernst

11. AUGUST BIS 15. SEPTEMBER

25079.B

Öffnungszeiten: 10–12, 14–17 Uhr

Donnerstag auch 20–22 Uhr

COURTAULD INSTITUTE

Umschlagtitel: Adolf Flückiger, Bern (mit Verwendung einer Zeichnung aus der «Brebis galante»)

Photos: Martin Hesse, Bern. René Groebli, Zürich (Nr. 1). Paul Bijtebier, Brüssel (Nr. 2)

Klischees: Denz AG., Bern

Druck: Benteli AG., Bümpliz

56.P.771

VORWORT

Max Ernst, den die Biennale von Venedig vor zwei Jahren mit dem großen Preis der Malerei auszeichnete, erscheint heute als eine der bedeutenden künstlerischen Figuren der Zeit. Vor seinem Werk will sich aber für das Publikum noch nicht jene beruhigte Bewunderung einstellen, die für anderes gilt, das zu seiner Zeit vorerst einmal skandalös wirkte. In seiner Opposition gegen die Konventionen des Gefühls und des Intellekts behält dieses Werk auch heute noch seinen besonders provokatorischen Charakter. Was dem Schaffen von Max Ernst darüber hinaus aber eine besondere Stellung in der Zeit verleiht, ist der Gegensatz zur traditionellen Vorstellung der schöpferischen Persönlichkeit. «Le rôle du peintre», so sagt er, «est de cerner et de projeter ce qui se voit en lui». Das Formale ist dabei vorerst Instrument, reines Mittel, diese Eingrenzung und Darstellung vorzunehmen, anders also als beim Großteil heutiger Malerei seit dem Impressionismus, wo die künstlerische Intensität um so größer ist, je stärker sich Form und Inhalt in einer einheitlichen Bildwelt verdichten. Bei Max Ernst aber, auf eindeutige Weise jedenfalls im frühen Werk, ist jedes Bild ein neuer Vorstoß ins Unbekannte, eine Überschreitung der Grenze alltäglicher menschlicher Erfahrung mit den künstlerischen Mitteln, die sich ihm darbieten. «Au delà de la peinture» nennt er darum auch eine große Publikation über sein Werk.

Aber natürlich sind auch diese Mittel nicht gleichgültig. Gerade das Absehen von bewußter Gestaltung führte ihn besonders in den zwanziger Jahren zu formalen Entdekkungen, wie die der «Frottage», die einen außerordentlichen und neuartigen Reichtum von Strukturwerten in die Malerei einführten. Erst im jüngsten Schaffen scheint Max Ernst hierin Nachfolge zu finden. Das Formale ist auch nie vernachlässigt, sondern im Gegenteil, als Bedingung gerade der Reizung der assoziativen Schaukraft, sei es in Collage oder Malerei, aufs äußerste gepflegt und gesteigert. Das, was die Bedeutung Max Ernsts ausmacht, sind jedoch die Gesichte, die ihm durch diese Mittel hindurch zuwachsen, seine Gesichte, in denen sich im Bildnerischen ein Bereich der Welterfahrung darstellt, an dem wir alle diffus teilhaben.

Nach dem Ersten Weltkrieg war Max Ernst «ein junger Mann, der danach trachtete, ein Magier zu werden und den Mythos seiner Zeit zu finden». Er schloß sich den Dadaisten an, zeichnete grausam humorvolle Apparate, worin das Zielgerichtete der Technik ad absurdum geführt wird, und schuf Collagen, in denen durch absurde Zusammenstellungen bildhafter Elemente die logisch gesicherten Bezüge aufgebrochen werden. Die Bilder dieser Jahre unterstehen demselben Gesetz der Collage: sie sind, nach dem vielzitierten Wort Lautréamonts, «schön wie die Begegnung einer Nähmaschine und eines Regenschirms auf einem Seziertisch». Spürbar ist dabei das Beispiel der Pittura metafisica Chiricos, jener hellwachen Deskription von Traumzuständen; wie dort erscheint bei Max Ernst groß auf einer Bildbühne Gegenständliches: Maschinenteile und die Finger einer Hand, ein kniender Mann im steifen Hut, der einen jüngeren in den Armen trägt, alles illusionistisch genau gemalt und doch weit aus den Bezügen der illusionistischen Naturwiedergabe hinausweisend. Die Traumphantastik dieser Bilder führt tief hinab ins Unbewußte mit seinen Verführungen und Geheimnissen, seinen seltsamen Beglückungen und tiefen Schrecken. Mit diesen Werken schuf Max Ernst jene Richtung der surrealistischen Malerei, die man als «veristischen Surrealismus» bezeichnet hat und die später von Magritte und Dali weitergeführt wird. Max Ernst selbst aber entdeckte 1925 ein Verfahren, verwandt der surrealistischen «Ecriture automatique», das erlaubte, die visionären Fähigkeiten noch mehr zu steigern. Es war die Abreibung von Holzmaserungen, Blättern, unregelmäßigen Oberflächen, zuerst mit Graphit auf Papier, später auch mit Farbe auf Leinwand. Aus dem Geflecht dieser «Frottages» treten wie Gesichtshalluzinationen, Unholde, Tieridole, Blumen, Chimären, Grätenwälder und riesenhafte Sonnenräder heraus, zuerst in den Zeichnungen der «Histoire naturelle», dann in einer langen Reihe von Bildern. Die obsessionelle Beschäftigung mit der Textur von Dingoberflächen erscheint dabei wie ein magisches Mittel, den Blick vom äußeren Ding abzulenken und ihn mit gesammelter Kraft nach innen zu richten. So vermag er in untere Schichten unserer Seele herabzuleuchten und etwas von unserer eigenen dämonischen Naturhaftigkeit auszuloten. Mit diesen elementaren Bereichen hat auch die eiskalte und burleske Phantastik der aus alten Holzschnitten zusammengefügten Collagefolgen zu tun; es sind von 1929 an «La femme 100 têtes», «Rêve d'une petite fille qui voulut entrer au Carmel» und «Une semaine de bonté». Die krude Natur ist dann weiter das Thema, als

Max Ernst gegen 1936 die Urwaldbilder malt. An die Stelle der Verflechtung der Frottagegründe tritt jetzt wuchernde Gestalt.

Man steht gebannt vor dieser neuen «Histoire naturelle», die einen in der Welt der monströsen Kleinwesen und Blattdschungel festklammert. Die Wucherung steigert sich in den nächsten Jahren, besonders vom Zeitpunkt an, wo ein neues «Verfahren» auftritt, die «Decalcomanie», das Abklatschen von Farbe. Die ganze niedere Dämonenwelt der Bilder ist nun wie verschlammt oder zu Tuffstein geworden; die barocken Lavalandschaften sind öd; große halb schlafende Fratzen erscheinen eingebettet in die wuchernden Massen. Das sind die Bilder aus der Kriegszeit. – Von 1944 an tritt wieder eine Verwandlung ein: Aus dem Wuchern der Natur treten jetzt festere Strukturen heraus, der Bildgrund wird geometrisiert oder erscheint als neutraler Hintergrund, und an Stelle der larvenhaften Naturdämonen heben sich davon jetzt Idolfiguren von konzentrierter magischer Kraft ab. In der Malerei der letzten Jahre schließlich, wo sich die Verlebendigung des Grundes durch das Mittel der Decalcomanie mit neuen kurvigen Gestaltformen verbindet, erreicht Max Ernst auch eine neue, äußerst intensive und eindrückliche Farbigkeit.

Hier wie überall aber ist die Form nicht das Letzte, und das Werk findet, von den dadaistischen Collagen bis zu den großen Bildern der jüngsten Zeit, nie seine Erfüllung in ihr. Was ihm seine Einheit und seinen Sinn gibt, ist der rücksichtslose Verzicht auf die Auseinandersetzung mit der äußeren Wirklichkeit und die ganz entschlossene Wendung einer Innerlichkeit zu, aus der dem Künstler die Gesichte dämonischer Verstrickung und mythischen Seins zuwachsen, die er in den Bildern konkretisiert.

Allen denen, die mit Rat und Hilfe zum Zustandekommen dieser Ausstellung beitrugen, und besonders allen Leihgebern, die ihre Werke bereitwillig zur Verfügung stellten, sei der herzliche Dank der Kunsthalle ausgesprochen.

Franz Meyer

BIOGRAPHISCHE ÜBERSICHT

1891	Geboren in Brühl bei Köln. Kunstgeschichte- und Philosophiestudium in Bonn. Malt als Autodidakt.
1913	Stellt in Bonn und am «Ersten deutschen Herbstsalon» in Berlin aus.
1914–1918	Teilnahme am Krieg.
1919	Begründet in Köln mit Baargeld und Arp die Gruppe «Dada W/3».
1920	Erste Einzelausstellung in Paris.
1922	Publiziert zusammen mit Eluard «Les Malheurs des Immortels». In Paris im Kreis um André Breton. Teilnahme an den Versuchen mit den Techniken des Automatismus.
1924	Mitbegründer des Surrealismus.
1926	Publiziert die «Histoire naturelle» (erste Resultate der «Frottage»).
1927	Zusammen mit Mirò Bühnenbilder für «Romeo und Julia» in der Inszenierung Diaghileffs.
1929	Publiziert «La femme 100 têtes».
1930	«Rève d'une petite fille qui voulut entrer au Carmel».
1934	«Une semaine de bonté». Wandbild im Corso in Zürich.
1938/1939	Wandbilder und Skulpturen an seinem Haus in St-Martin-d'Ardèche in Südfrankreich.
1941/1945	In New York.
1946	Läßt sich in Sedona (Arizona) nieder.
1950	Für längere Zeit in Paris.
1954	Niederlassung in Huismes (Indre-et-Loire). Großer Preis der Malerei der Biennale in Venedig.

MALEREI, COLLAGE UND MONTAGE

1	Composition à la lettre E	69,5 × 54	Smlg. M. Hendricks, Brüssel
2	Fruit d'une longue expérience. 1919 *Relief, Holz und Metall bemalt*	45,5 × 38	Smlg. R. Penrose, London
3	Figure ambiguë	40 × 32	Smlg. Burckhardt, Küsnacht
4	Die chinesische Nachtigall. 1920 *Vergrößertes Collage*	56 × 39	Smlg. E. L. T. Mesens
5	Au-dessus des nuages marche la minuit. Au-dessus de la minuit plane l'oiseau invisible du jour. Un peu plus haut que l'oiseau l'éther pousse et les murs et les toits flottent. 1920 *Vergrößertes Collage*	57 × 39	Smlg. E. L. T. Mesens
6	Katharina ondulata d.i. frau wirtin a.d.lahn erscheint als der deutschen engelin u. perlmutter auf korksohlen im tierbild des krebses. 1920 *Collage und Gouache*	33 × 27	Smlg. R. Penrose, London
7	Un peu malade le cheval patte pelu la fleur blonde qui tourmente les tourterons. 1920 *Collage und Gouache*	14 × 21	Smlg. J. B. Urvater, Brüssel
8	L'énigme de l'Europe centrale. (Always the best man wins. Sodaliten schneeberger drückethäler rosinen und mandeln schlagen die eingeborenen mitteleuropas zu meerschaum und eilen nach stattgehabter denudation den ereignissen in bester absicht voraus.) 1920 *Collage und Gouache*	15 × 22	Smlg. Mlle Barman, Brüssel

9	Jeune chimère. 1920. *Collage und Gouache*	26 × 9	Smlg. Mme Collinet, Paris
10	Collage	65 × 49	Smlg. Burckhardt, Küsnacht
11	Die anatomie. Mariée anatomie. 1921 *Photocollage bemalt*	23 × 18	Smlg. E. L.T. Mesens
12	L'éléphant de Célèbes. 1921	124 × 107	Smlg. R. Penrose, London
13	L'ascaride de sable qui rattache sa sandale / la mouche torpille qui forme un aparté / les terribles lèvres solaires qui s'enroulent autour de l'horizon. 1921. *Collage*	12 × 51	Smlg. R. Penrose, London
14	Oedipus rex. 1922	93 × 102	Smlg. C. Hersent, Meudon
15	Pietà oder La révolution la nuit. 1923	116 × 89	Smlg. R. Penrose, London
16	Colombes. 1923. *Gouache*	49 × 63	Smlg. C. Hersent, Meudon
17	L'accolade. 1923	73 × 54	Galerie Georges Moos, Genf
18	Paysage	19 × 24	Smlg. Mme Collinet, Paris
19	Collage original. 1924	10 × 14,5	Smlg. E. L.T. Mesens
20	La fleur du désert. 1925	75 × 59	Smlg. E. L.T. Mesens
21	La grande forêt	114 × 145	Kunstmuseum Basel
22	La mariée du vent	72 × 92	Smlg. Burckhardt, Küsnacht
23	Feuillages, oiseaux, raisins. 1926	100 × 81	Smlg. M. Janlet, Brüssel
24	Le chasseur. 1926	100 × 81	Smlg. M. Janlet, Brüssel
25	La roue du soleil. 1926	145 × 113	Pb. Basel
26	Forêt des arrêtes	46 × 55	Smlg. D. Hagmann, Zürich
27	Marine verte. 1926	73 × 60	Smlg. M. Janlet, Brüssel
28	Eve, la seule qui nous reste	47 × 29,5	Smlg. H. Arp, Meudon
29	Marine	66 × 55	Smlg. F. Graindorge, Lüttich
30	Forêt des arrêtes. 1926. *Gouache*	29 × 44	Smlg. Giedion, Zürich

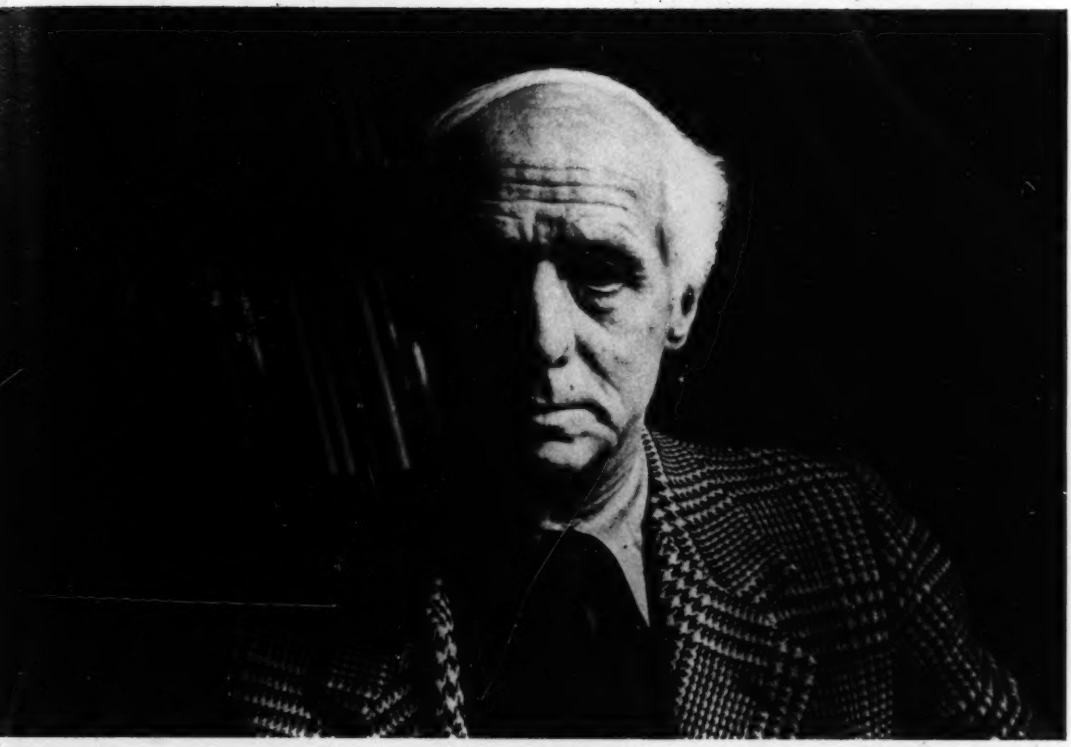
31	Soleil. *Gouache*	24 × 35	Smlg. Giedion, Zürich
32	Le Gulf Stream	73 × 60	Smlg. F. Graindorge, Lüttich
33	La mer et la lune	65 × 92	Smlg. J. B. Urvater, Brüssel
34	Hallucination	73 × 61	Smlg. Dr. Schnell, Zürich
35	Monument aux oiseaux. 1927	161 × 129	Smlg. C. Hersent, Meudon
36	Danseuses. 1927 *Figuren aus bemaltem Papier, montiert*	63 × 52	Smlg. E. L. T. Mesens
37	Forêt	81 × 100	Smlg. Burckhardt, Küsnacht
38	Personnages en colère	100 × 81	Smlg. J. B. Urvater, Brüssel
39	La horde. 1927	112 × 144	Smlg. G. Périer, Brüssel
40	Forêt des arrêtes. 1927	99 × 81	Smlg. Dr. Schnell, Zürich
41	Vision provoquée par l'aspect nocturne de la Porte Saint-Denis. 1927	65 × 81	Smlg. M. Mabille, Brüssel
42	Couple étroitement enlacé dans les flammes. 1927	80 × 100	Smlg. E. L. T. Mesens
43	Fleurs	38 × 46	Smlg. Giedion, Zürich
44	Fleurs	22 × 27	Smlg. E. Tappenbeck, Paris
45	Monument aux oiseaux	91 × 73	Smlg. Burckhardt, Küsnacht
46	Le grand amoureux	100 × 81	Smlg. J. B. Urvater, Brüssel
47	Fantôme	100 × 81	Smlg. Burckhardt, Küsnacht
48	La chimère	113 × 146	Smlg. A. Breton, Paris
49	La famille nombreuse. 1928	91 × 73	Smlg. E. Tappenbeck, Paris
50	L'élue du mal. 1928	230 × 300	Smlg. A. D. Mouradian, Paris
51	Le chaste Joseph. 1928	159 × 128	Smlg. A. D. Mouradian, Paris
52	Tête et escargot. 1929	100 × 81	Smlg. J. Ulmann, Paris
53	Figure antropomorphe (Personnage). 1931	66 × 55	Smlg. J. B. Urvater, Brüssel

54	Collage original pour la plaquette «Violette Nozières». 1933	17,5 × 13,5	Smlg. E. L. T. Mesens
55	Hommage à une enfant nommée Violette. 1933 *Öl, Bleistift und Collage*	89 × 116	Smlg. E. L. T. Mesens
56	Paysage au germe de blé. 1934	81 × 65	Smlg. Mme Collinet, Paris
57	L'Europe après la pluie. *Bemaltes Gipsrelief*	101 × 149	Smlg. Giedion, Zürich
58	Jardin gobe-avions. 1935	28 × 50	Smlg. J. B. Urvater, Brüssel
59	La joie de vivre. 1936	72 × 92	Smlg. R. Penrose, London
60	La nature à l'aurore. 1936	25 × 35	Smlg. E. Tappenbeck, Paris
61	La nymphe Echo. 1936	46 × 55	Smlg. E. Tappenbeck, Paris
62	La ville entière. 1936	60 × 80	Smlg. Dr. Scheu, Zürich
63	Ville. 1936	23 × 31	Smlg. Giedion, Zürich
64	Figures antropomorphes	24 × 33	Smlg. E. Tappenbeck, Paris
65	Le triomphe de l'amour. 1937	54 × 74	Smlg. W. Copley, Paris
66	Totem et tabou. 1941	73 × 93	Smlg. W. Copley, Paris
67	Rêve et révolution. 1944	110 × 150	Smlg. W. Copley, Paris
68	Mouche non euclidienne intriguant un homme. 1947	80 × 65	Smlg. Prof. Löffler, Zürich
69	Les vierges folles. 1947	81 × 137	Besitz des Künstlers
70	Le festin des dieux. 1948	152 × 106	Smlg. J. Ulmann, Paris
71	La religieuse portugaise. 1950	116 × 89	Smlg. C. Hersent, Meudon
72	Don Juan et Faustroll. 1951	143 × 109	Pb.
73	Rubis de champagne. 1953	89 × 116	Smlg. C. Hersent, Meudon
74	La palette. 1953	89 × 116	Smlg. M. Lefèbvre-Foinet, Paris

75	Vater Rhein. 1953	114 × 146	Smlg. Prof. Löffler, Zürich
76	Oiseaux et océans. 1949/54	135 × 152	Pb.
77	Le cavalier polonais. 1954	116 × 89	Smlg. J. Lazard, Paris

ZEICHNUNGEN UND DRUCKGRAPHIK

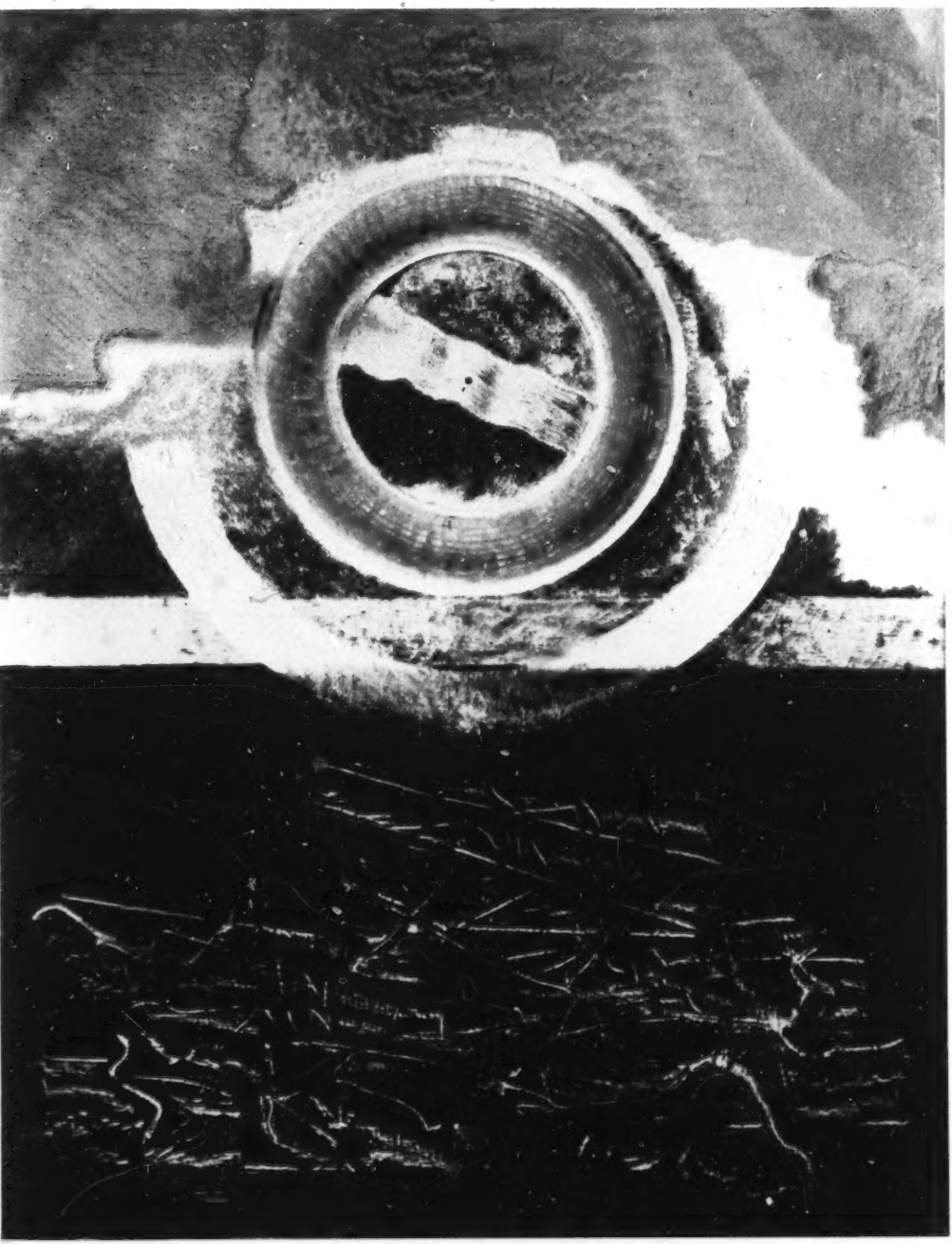
78	4 Lithographien aus «Fiat Modes». Köln 1919		Klipstein & Kornfeld, Bern
79	Les diamants conjugaux. 1925 *Originalzeichnung zur «Histoire naturelle»*	43 × 25	Pb. Basel
80	La roue de la lumière. 1925 *Originalzeichnung zur «Histoire naturelle»*	25 × 42	Pb. Basel
81	8 Blätter aus der «Histoire naturelle». Paris 1926		Smlg. H. Bolliger, Bern
82	21 Blätter aus «Une semaine de bonté ou Les sept éléments capitaux. Roman». Paris 1934		Pb. Bern
83	Originalzeichnung mit Collagen zur «Brebis galante». 1949	28 × 22	Smlg. Dr. Schnell, Zürich
84	Originalzeichnung mit Collagen zur «Brebis galante». 1949	29 × 22	Smlg. Dr. Schnell, Zürich
85	Danseurs. *Lithographie*	43 × 27	Pb. Bern
86	Masques. *Lithographie*	33 × 50	Pb. Bern
87	Personnage. *Lithographie*	49 × 35	Pb. Bern
88	4 Radierungen aus «Das Schnabelpaar». Basel 1953		Galerie Beyeler, Basel
89	Homme à la lisière de la forêt. 1954 *Lithographie*	65 × 50	verkäuflich



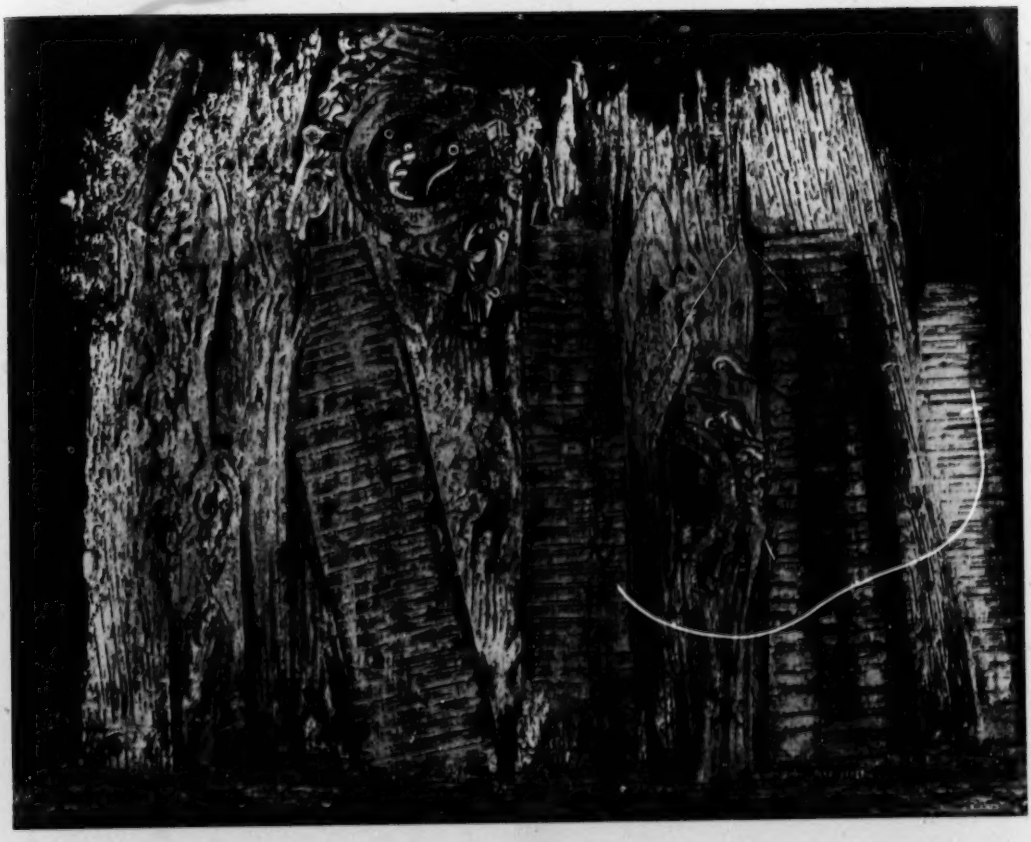
Un peu malade le cheval patte pelu la fleur blonde qui tourmente les tourterons. 1920

Pietà oder La révolution la nuit. 1923

La roue du soleil. 1926

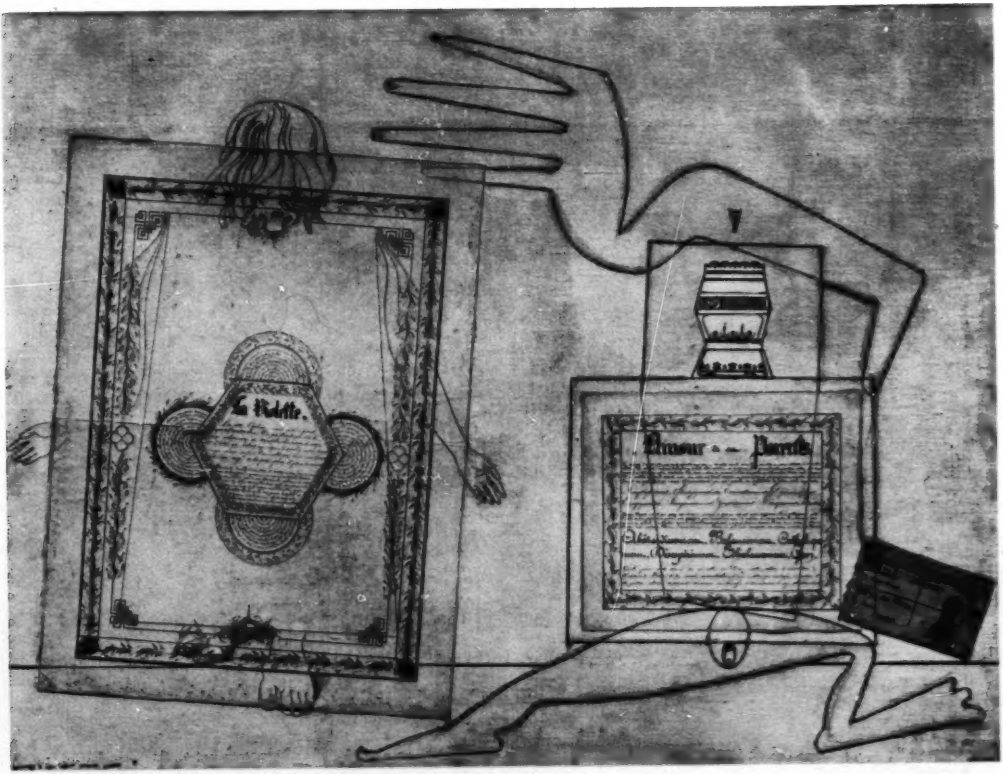


Le chasseur. 1926



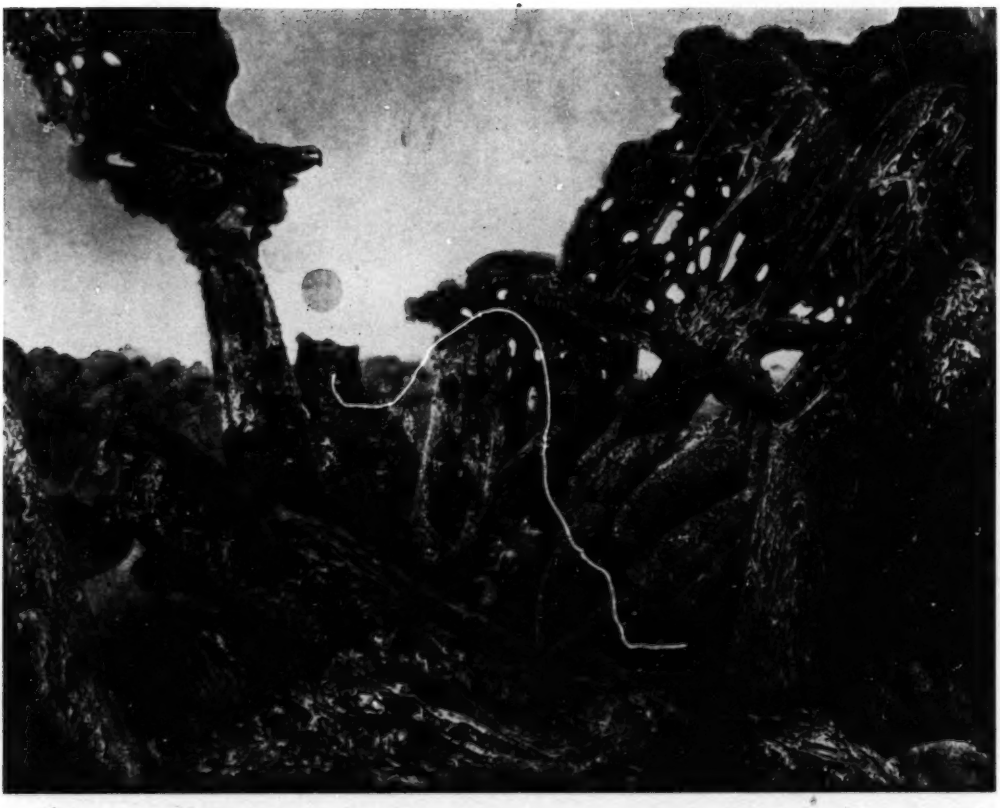
Vision provoquée par l'aspect nocturne de la Porte Saint-Denis. 1927

Le chaste Joseph. 1928



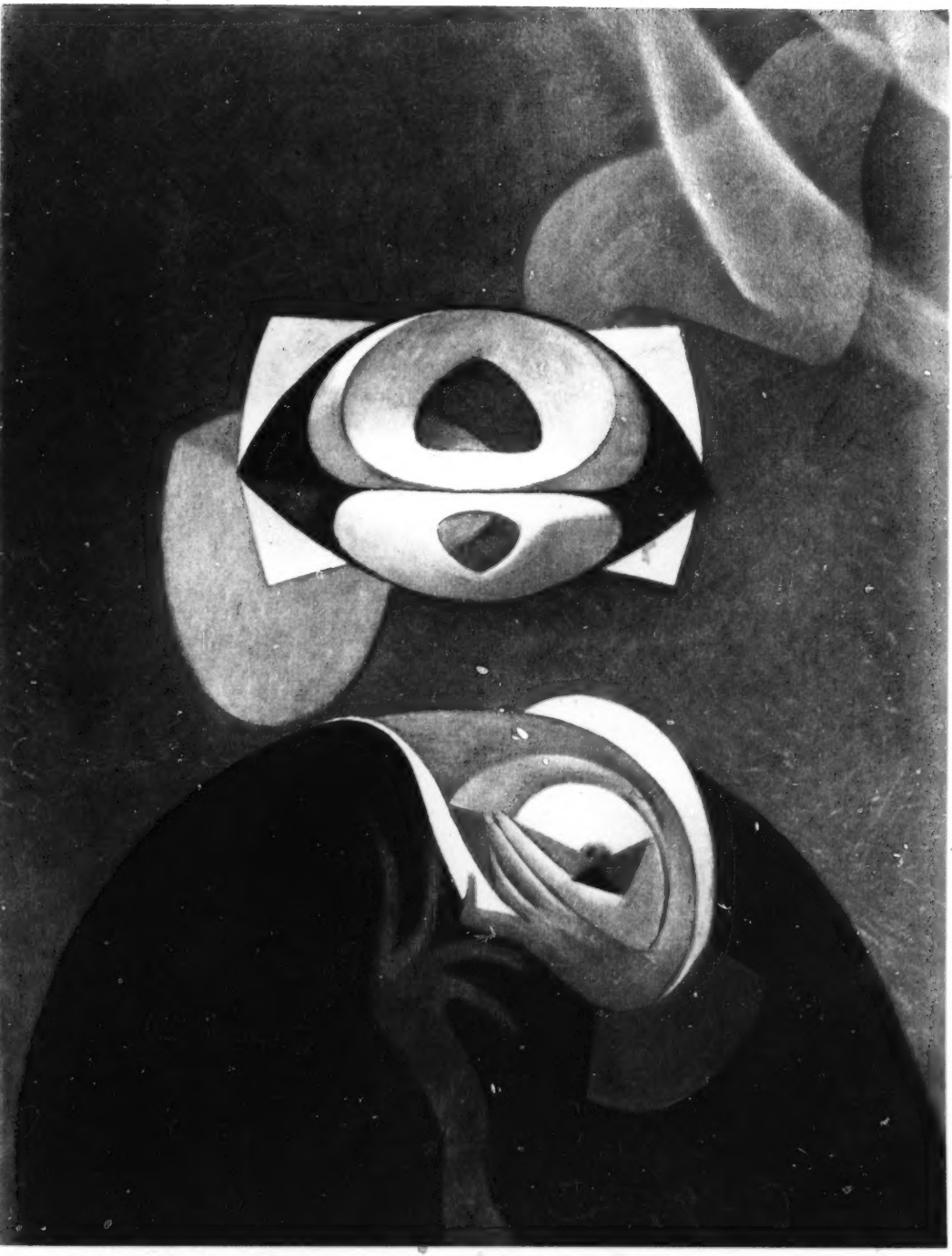
Hommage à une enfant nommée Violette. 1933

La joie de vivre. 1936



Totem et tabou. 1941

La religieuse portugaise. 1950



Vater Rhein. 1953

BÜCHER LIVRES

HERBERT LANG & CIE · BERN

Münzgraben / Ecke Amthausgasse · Telephon (031) 2 17 12 / 2 17 08

Was bietet die Frauenarbeitsschule Bern heute?

1 Semester- und Jahreskurse für schulentlassene Töchter, als Vorlehre einer Anzahl Frauenberufe, wie Hausbeamtin, Fürsorgerin, Kinder- und Krankenpflegerin, Kindergärtnerin, Hausangestellte, Arbeits- und Haushaltungslehrerin

2 Ausbildung in modischen Berufen: Damen-, Wäsche- und Knabenschneiderin, Bunt- und Weißstickerin, Handweberin

3 Weiterbildungskurse in den modischen Berufen (Meisterstufe)

4 Hauswirtschaftliche Kurse: Kleidermachen, Damen-, Mädchen- und Knabenkleider, Wäschemachen, Flicken, Wollfach, Sticken, Handweben, Glätten, Kochen

Telephonieren Sie uns, wir geben Ihnen gern nähere Auskunft **031.23461**

STEIGER AG · BERN

Museumstraße 10 — Gegründet 1887

•

Lithographie und Kartonagenfabrik. Stein-, Offset- und Rollendruck. Prägerei, Stanzerei

•

Mit modernster maschineller Einrichtung für Etiketten, Packungen, Etuis, Faltschachteln, Schieberschachteln, Schaufensterattrappen, Stanzfiguren, Plakate

•

Jede Auflage und für alle Branchen

Wir bieten Ihnen

Gewähr für technisch und geschmacklich einwandfreie Ausführung sämtlicher Druckaufträge. Dank dem aufmerksamen Personal sowie der modernen Einrichtung der Akzidenzabteilung sind wir in der Lage, Sie fachmännisch und innert kurzer Frist zu bedienen.

FRITZ POCHON-JENT AG · BERN

Druckerei des «Bund»

Monbijoustraße / Effingerstraße · Telephon (031) 2 12 38

In allen Geldfragen gut beraten durch die

Kantonalbank von Bern

Hauptbank Bern, Bundesplatz · 39 Zweigniederlassungen im Kanton Bern

ROLF BÜRGI

GENERALAGENT DER

SCHWEIZERISCHEN NATIONALVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

BERN

CHRISTOFFELGASSE 2 · TELEPHON 2·88 25

American Colours Import

Bern Federweg 22 Tel. (031) 9 48 33/34

Farben und Hilfsmittel für jedes Druckverfahren

Das Beste aus den USA für Druckereien der guten Qualitätsarbeit

Dieser Katalog wurde mit unsern Farben gedruckt

Clichés

Clichés in jeder Ausführung liefert Ihnen

HERM. DENZ AG., CLICHÉS, BERN, TSCHARNERSTR. 14

Bücher

über die moderne Kunst

aus dem Benteli-Verlag Bern

Paul Klee-Kunstmappe I. 14 einzigartige, originalgetreue Tafeln. Mit bedeutsamen Äußerungen des Künstlers und 5 Illustrationen im Text. Format 30 × 38,5 cm. Fr. 43.50

Paul Klee-Kunstmappe II (in Vorbereitung). 14 originalgetreue Wiedergaben von Tafelbildern und farbigen Blättern aus den Jahren 1930–1940

Paul Klee: Über die moderne Kunst. Grundlegende Abhandlung des Künstlers, mit 24 Zeichnungen. Fr. 12.45

«Nach Erscheinen dieser Schrift ist es gar nicht mehr anders möglich, als daß man im Anschauen von Werken Klees nach dessen eigener Gebrauchsanweisung verfährt.» Georg Schmidt, Basel

Novalis: Die Lehrlinge zu Sais – Paul Klee: 51 Zeichnungen. Eine reizvolle Gegenüberstellung von Dichterischem und Bildnerischem. Fr. 12.20

Wassily Kandinsky: Über das Geistige in der Kunst. Mit 11 Holzschnitten des Künstlers und einer Einführung von Max Bill. Fr. 10.75

Wassily Kandinsky: Punkt und Linie zu Fläche. Mit einer Einführung von Max Bill. 212 Seiten, 128 Abbildungen. Fr. 14.35

In jeder Buchhandlung

EICHER & CO.

BUCHDRUCKEREI · SPEICHERGASSE 33 · BERN · TEL. 2 22 56

QUALITÄTSDRUCKSACHEN FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

Werden Sie Mitglied des Vereins Kunsthalle Bern

Sie fördern damit das Schaffen unserer Maler und Bildhauer, helfen bedeutende Ausstellungen veranstalten und haben das ganze Jahr freien Eintritt in die Ausstellungen der Kunsthalle, freien Eintritt oder Vergünstigung bei Vorträgen und Führungen, veranstaltet in Verbindung mit der Bernischen Kunstgesellschaft, freien Eintritt oder Vergünstigung beim Besuch des Kunstmuseums.

VAUCHER

SPORTGESCHÄFT BERN

kurt haeberli

dipl. innenarchitekt bern lagerweg 8 telephon 9 47 10 / 3 26 80

gestaltung von möbeln, innenräumen und gebrauchsgegenständen

ANTIQUITÉS - BIJOUX ANCIENS

MILO

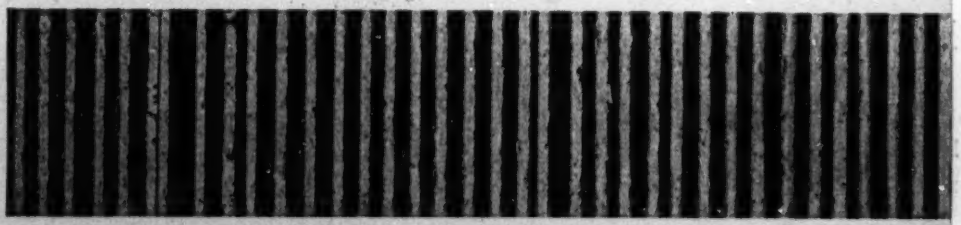
Madeleine Milosavljevitch

Berne, Gerechtigkeitsgasse 63, Tél. 2 16 36

kurt blum

eidg dipl

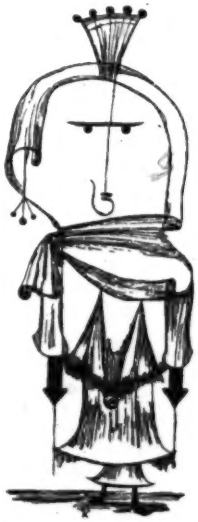
fotograf swb



bern zieglerstraße 66

telefon 5 18 89

oder 2 08 60

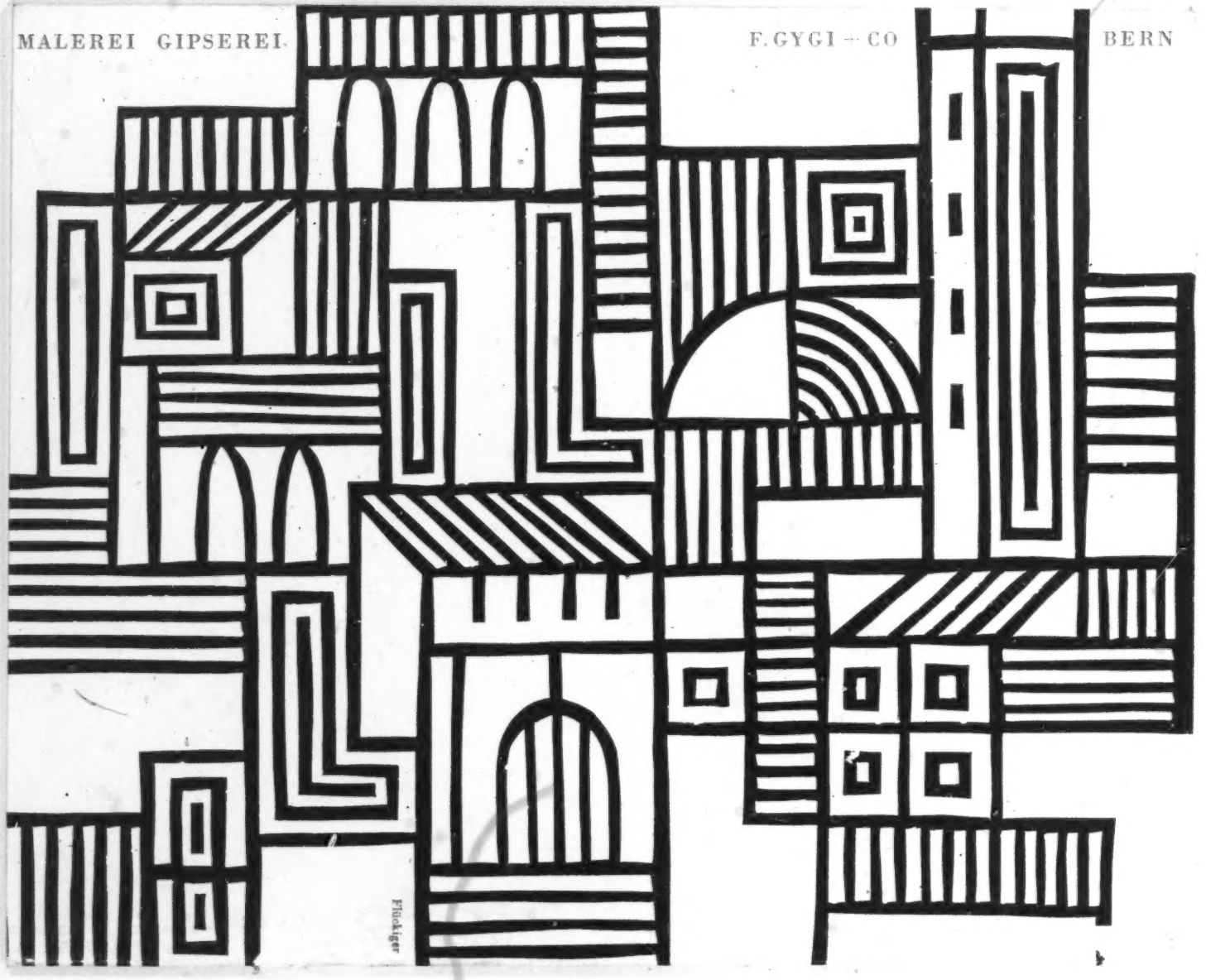


- Aquarelle, Handzeichnungen und Graphik
- Lager und Auktionen
- Reich illustrierte Kataloge
- Ankauf und Verkauf

Klipstein & Kornfeld, vorm.

Gutekunst & Klipstein

Laupenstraße 49, Bern


MALEREI GIPSEREI
F. GYGI & CO
BERN
Flückiger